Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37191
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

zu dune dan dy iz mogen sollin brengē Dat dye gebel
sert werden dy iz harent vn̄ sal dat geschin mit oit
mudicheit vn̄ swarheit vn̄ vorhten vn̄ den vt dye
abdisse gebut **von deme desgelichen hant werke**

Dye muzicheit is vandinē
der selin Dar vmb sullin dye sustere̅ bekūmert
syn in sicheren zyden in der erbeit irre hende Und
abir zu sicheren zyden in der gotlicher letzen
Dar vmb meynen wir dat man beide zyt moge
setzen daz is also Daz man von ostern bis an
des heiligen crucis misse des morgens zu primē
iz gen zu erbeide bis an die vierde stunde in der erbeide
dye man darf vn̄ von der vierden stunden bis an
die seste stunde sal man in der letzin syn Na der
sexten als die sustere̅ uf stent von deme dische so
sullin sy rusen vf ire̅ betten mit alre hande stil
lin of yman vil lesin heymelichin dy sal also lesin
dat sy eyn ander mit en hinder gan sal wo
ne zytlichen besan zu der echter stunden Und
abir sal man arbeiden daz zu dune is bis zu
velpzit Ist dat dy notdrufte der stat of des
[illegible] daz heischet dat sy bekūmert werden

durch